

Aline Witschi

Bewerbung AC Stipendium
29.1.2025

Aline Witschi
Schweizersbodenweg 9
2502 Biel/Bienne

+41 78 662 99 55
aline.witschi@gmail.com
aline.witschi.com
[@aline.witschi](https://www.linkedin.com/in/aline-witschi)

Aline Witschi

(*1995) Biel/Bienne

In meiner Arbeit lege ich besonderen Wert auf eine materialorientierte Praxis, wobei ich mich gegenwärtig auf die Bearbeitung von Ton konzentriere. In der körperlichen Auseinandersetzung mit ihm öffnet sich ein Raum, in dem sich Nachdenken lässt. Es ist eine repetitive Arbeit, die nie ganz identischen Einzelteile der Installationen und Objekten zu formen, was auch eine sehr körperliche Sache für mich ist. Abläufe, Regeln begleiten mich sowieso und ich kenne sie ebenfalls aus dem Alltag und meinen Jobs neben der Kunst. Wie dort auch, entziehen sich die Brüche in den endlosen Wiederholungen dem ersten Blick schnell, doch da ist eben auch dieser Raum zum denken.

Im Moment beschäftigt mich aber auch die Erde als Körper, ihre Landschaften und Kreisläufe. Im Ton finden sich Spuren des gesamten Wasserkreislaufs, im Endeffekt ist es ja abgetragener Berg von der Erde, auf der wir leben. Ich habe auch begonnen mehr mit floralen, kosmischen und architektonischen Elementen zu experimentieren und in manchen Arbeiten auch alles auf einmal, wie bspw. bei ‚Star Shooting‘ oder ‚Another Piece of Gaia‘. Ich sehe darin, wie sich Netzwerke verknüpfen und immer mehr Knotenpunkte finden lassen, ganz gleich ob es Naturkreisläufe, menschliche Muster oder gleich das Sternenmeer sind. In weiteren Arbeiten beschäftige ich mich mit dem Körper und Schwellenmomenten, versuche diese Schichten einer gefühlten und einer physischen Welt miteinander zu verbinden und kreiere einen Blick durch diese Schichten.



Aline Witschi
Hit and Heart Points, 2024

91 x 94 x 9 cm, gebrannter Ton, Installation:
HIT AND HEART POINTS, KRONE
COURONNE, Biel/Bienne 2024
Foto: Michal Florence Schorro



Aline Witschi
Salty Flirt, 2024

gebrannter Ton, 130 x 58 x 8 cm, Installation:
HIT AND HEART POINTS, KRONE
COURONNE, Biel/Bienne 2024
Foto: Michal Florence Schorro



Aline Witschi
Serpentine Their Wounds Away, 2024

gebrannter Ton, 40 x 28 x 4 cm, Installation: PEARLS OF HEAVY FEELINGS ON RAINBOWS' GROUND, Galerie Nina Mieliarczyk, Leipzig 2024



Aline Witschi (l.n.r)
Hit and Heart Points, 2024
Celestial Body Foam_2, 2024
Sound from World End (Castle 4,5) 2021-24

Ansicht Einzelausstellung,
HIT AND HEART POINTS, KRONE
COURONNE, Biel/Bienne 2024
Foto: Michal Florence Schorro



Aline Witschi (l.n.r)
Muscle Memory, 2024
Sound from World End (Castle 4), 2021-24
Sound from World End (Castle 5) 2021-24

Ansicht Einzelausstellung,
HIT AND HEART POINTS, KRONE
COURONNE, Biel/Bienne 2024



Aline Witschi
Celestial Body Foam_2, 2024

gebrannter Ton, Nylon, Grösse variabel,
Installation: HIT AND HEART POINTS,
Biel/Bienne 2024
Foto: Michal Florence Schorro





Aline Witschi
Ancient Waiting Loop _2_3_extra, 2024

gebrannter Ton, 3-teilig: 40 x 27 x 2 cm,
40 x 27 x 2 cm, 11 x 14 x 3 cm Installation:
HIT AND HEART POINTS, KRONE
COURONNE, Biel/Bienne 2024

FRONTROOM

HIT AND HEART POINTS

22.11. – 11.1.2025

DE

Aline Witschi

Das Werk von Aline Witschi ist von einer Kosmologie innerer Bezüge durchwoben. Von der Erde bis zum Himmel, die Tiefe ihrer Flachreliefs und die Kraft ihrer zerbrechlichen Maschenringe beeindrucken. Zunächst in ihrem grossen Skizzenbuch skizziert, kristallisieren sich Alines Skulpturen in dem von ihr gewählten Medium, dem Ton, heraus. Die Werke, die auf einer rigorosen, taktilen und sich wiederholenden Auseinandersetzung mit dem Material beruhen und ausschließlich mit natürlichen Pigmenten arbeiten, vermitteln ein Gefühl der Zeitlosigkeit zwischen futuristischen Botschaften und Überbleibseln der Vergangenheit schwebend. Ihr Werk wird so tiefgründig wie die magnetische Anziehungskraft des Materials, das sie so gekonnt manipuliert.

Deine Skulpturen lassen uns in eine Welt eintauchen, die Fantasie erinnert und gleichzeitig eine sehr organische Ästhetik hervorruft. Was sind deine Inspirationen, die sich durch deine Arbeit ziehen? Die Themen und Inspirationen meiner Arbeit sind mit dem Material verbunden, in diesem Fall Ton. Schliesslich ist es das Material, auf dem wir leben, daraus das ganze Leben. Ton transportiert für mich aber auch eine zeitliche Dimension: In Ausgrabungen werden Relikte aus Ton gefunden, die die Linie der Zeit mit der Gegenwart verknüpfen – wie ein Faden, der aus der Tiefe empor gezogen wird. Ich versuche, meine Werke mit diesem Faden zu verbinden und mache Gedankensprünge zeitlich nach vorne und zurück, nach unten und oben. Dabei forme ich mit meinen Händen Oberflächen aus Ton, die bereits wieder überwachsen sein werden, wenn sie frisch gebrannt sind.

Deine Faszination für Ton ist tatsächlich ungebrochen. Es ist nicht nur ein Material, das du verwendest, sondern auch eines, das du thematisierst. Könnest du ein paar Worte darüber verlieren, was dich ursprünglich dazu gebracht hat, mit diesem Material zu arbeiten, und was dich weiterhin dazu motiviert, es zu verwenden? Wann hat es zum ersten Mal Einzug in deine Praxis (oder dein Leben) gehalten?

Eine erste intensive Auseinandersetzung mit Ton hatte ich in meinem Bachelorstudium, wo ich in Zeichenstudien textile Oberflächen untersuchte und diese später auf die „Häckchen“ aus Ton übertrug. So entstanden Installationen an geraden Metallstangen und später an Metallkreisen. Mich fasziniert der zunächst formbare, weiche Zustand des Tons, der dann später hart und brüchig wird. Mit der Form des Tons und den beweglichen Gliedern versuche ich, die Qualität beider Zustände zu verbinden. Ich denke auch immer wieder an Gerüste, wie das Knochengerüst des menschlichen Körpers, und

gehe in der Vorstellung weiter, dass Leben auf starren Systemen aufgebaut wird und diese ebenso unterbrochen werden müssen.

Du erwähnst auch die Bedeutung der Wiederholung in deiner Praxis, die Besessenheit vom Material, von der Geste, von der Routine – ein fast monomaterieller künstlerischer Wille zu arbeiten. Was bedeutet diese sich wiederholende Geste für dich?

Die Arbeit mit meinem Körper und vor allem meinen Händen ist mir wichtig. Dabei konzentriere ich mich auf die Formgebung des Materials. Die repetitiven Abschnitte im Prozess eröffnen mir Raum zum Nachdenken. Die Wiederholung ist ein beruhigender und doch zusammenhaltender Bestandteil meines Werks. Vielleicht ist es eine Art Versöhnung mit der Wiederholung im Leben, dem Leben, den Weiterentwicklungen sowie den Brüchen und Rissen und dem Spannungsfeld zwischen all dem.

Während einige Stücke an Formen von Rüstungen oder Kettenhemden erinnern, vermittelt das Material selbst ein Gefühl von Zerbrechlichkeit und Poesie, das eine faszinierende Spannung in unserer körperlichen und emotionalen Auseinandersetzung mit den Werken und ihrem Material erzeugt. Könnest du auf diese Spannung näher eingehen?

Als Antwort schlage ich ein Gedankenbild vor: Die Rüstung und das Kettenhemd umhüllen einen menschlichen Körper. Im Querschnitt sieht man auf der einen Seite das Innere des Körpers und seinen Organismus, auf der anderen Seite die äussere, weltliche Landschaft. Die Sinnesorgane des Körpers, aber auch Haut, Härchen und Ähnliches, sind der Übergang zwischen diesen beiden Welten. Ich stelle mir eine Wechselwirkung dieser beiden Seiten vor und denke unvermeidlich an emotionale und körperliche, undefinierbare Formen, die zwischen diesen Ebenen hin- und herfließen. Aus dieser Vorstellung heraus entstehen Werke, die für mich keiner Seite mehr eindeutig zuordenbar sind. Vielleicht ist das die Spannung, die du benannt hast.

Wenn man sich die Titel deiner Stücke ansieht, erinnern sie oft an marine, irdische und astrale Bereiche. Du beschreibst deine Stücke als „geerdet“ auf der Erde, mit einer irdischen Qualität, aber sie scheinen auch extraterrestrisch zu sein und suggerieren eine Art emanzipatorisches Potenzial – ein Gefühl des Wunders oder der Flucht in eine symbiotischere Welt. Was verbindet dich mit diesem Thema?

Wenn die Erde als Gesamtheit aller Organismen betrachtet wird und somit selbst wie ein Körper gesehen werden kann, wie es in der Gaia-Hypothese von James Lovelock beschrieben wird, lässt sich die Vorstellung vielleicht leichter nachvollziehen, dass alles, was unerklärlich und

weit entfernt erscheint, als Versuch herangezogen werden kann, um mit Ton (Erde) einen Entwurf für etwas Unfassbares zu schaffen. Die Sterne und der Funken blieben in meiner Arbeit hängen, vielleicht weil Ton ein elektrisch nicht leitendes Material ist und wir Menschen im Gegensatz dazu so eng begleitet sind von allem Digitalen. Es wäre schön, wenn meine Werke die Betrachtenden anregen könnten, sich selbst in einem grösseren, wechselseitigen System und einem symbiotischen, sich verändernden Austausch zu sehen, und die einzelne Perspektive womöglich für einen Moment aufgesprengt wird.

Woher stammt der Titel der Ausstellung?

Der Titel „Hit and Heart Points“ verweist auf die digitale Welt der Spiele, in der „Hit Points“ über Leben und Tod entscheiden, und auf die organische Dimension des Herzens, das für Emotionen und Leben steht. Die Blumen, die meine Werke so oft überwachsen, sind aus kleinen Herzen modelliert. Der Gegensatz zur digitalen Welt und die Verbindung zum Schachbrett muster im grossen Wandrelief, in dem Sinnesorgane mit den starren Strukturen des Schachbretts kämpfen, führen den Titel vielleicht am bildlichsten vor.

Aline Witschi (1995, Biel/Bienne) absolvierte die Propädeutikschule in Biel/Bienne und erwarb einen BA an der Hochschule der Künste Bern (HKB) besuchte das Studium der Kunstgeschichte an der Universität Bern. Im Jahr 2023 schloss sie ihr Studium an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) mit dem MFA ab.

Die Ausstellung wird unterstützt von der Stadt Biel, dem Kanton Bern, Pro Helvetia, Gubler-Hablutzel Stiftung, Temperatio, Burgergemeinde Bern, Ursula Wirz Stiftung.

FOYER

RELAX (chiarenza & hauser & co)
useme*, 2000-2024

Installation for KRONE COURONNE. Courtesy the artists, Sammlung Stadt Biel/Collection Ville Bienne

FRONTROOM
Aline Witschi

1. *Hit and Heart Points*, 2024
Burned clay, 91 x 94 x 9 cm

2. *Salty Flint*, 2024
Burned clay, 130 x 58 x 8 cm

3. *Ancient Waiting Loop 3, 2, extra*, 2024
Burned clay, 40 x 27 cm; 40 x 27 cm; 11 x 14 cm

4. *Celestial Body Foam 2*, 2024
Burned clay, nylon

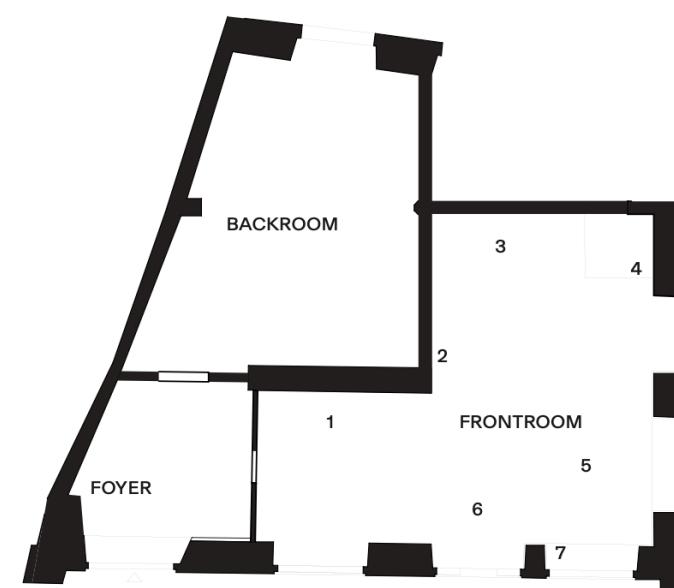
5. *Sound from World End 5*, 2021-2024
Burned clay, metal ring, 160 cm diametre

6. *Sound from World End 4*, 2021-2024
Burned clay, metal ring, 114 cm diametre

7. *Muscle Memory*, 2024
Burned clay, 40 x 27 x 5 cm

BACKROOM

Jessica Ekoman
Figures / Ground, 2018
21min43, running every 30min





Aline Witschi

Ansicht Einzelausstellung, PEARLS OF
HEAVY FEELINGS ON RAINBOWS' GROUND,
Galerie Nina Mielcarczyk, Leipzig 2024,
Foto: Marco Dirr



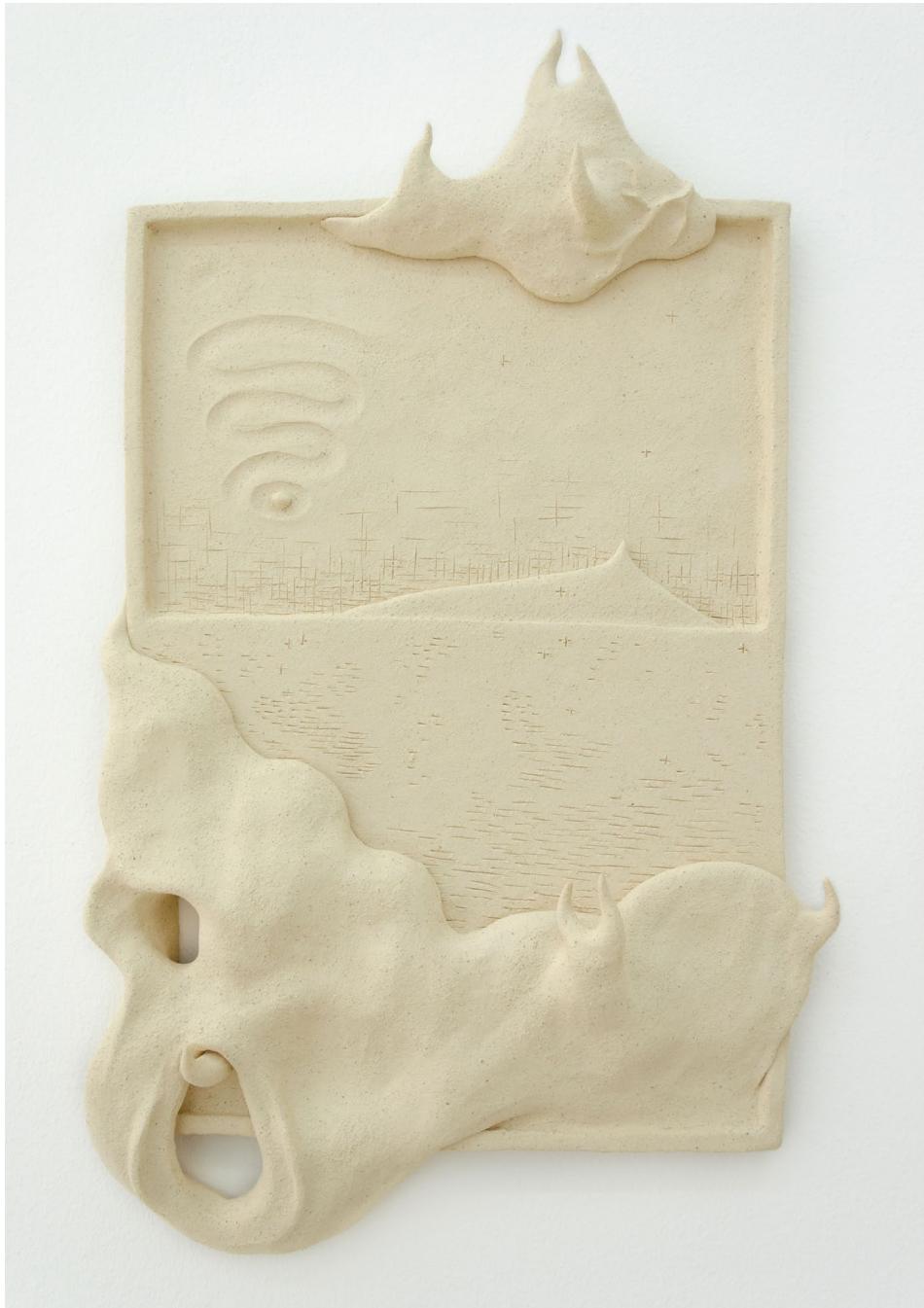
Aline Witschi
Slight Distractions, 2024

Bleistift auf Papier, gerahmt, 69 x 59 x 3 cm,
PEARLS OF HEAVY FEELINGS ON RAIN-
BOWS' GROUND, Galerie Nina Mielcarczyk,
Leipzig 2024



Aline Witschi
In Rosy Flare, 2023

gebrannter Ton, 64 x 47 x 10 cm, Installation:
PEARLS OF HEAVY FEELINGS ON RAIN-
BOWS' GROUND, Galerie Nina Mielcarczyk,
Leipzig 2024, Foto: Marco Dirr



Aine Witschi
Liquid Skin, 2024

gebrannter Ton, 52 x 31 x 6 cm, Installation:
PEARLS OF HEAVY FEELINGS ON RAINBOWS' GROUND, Galerie Nina Mielcarczyk,
Leipzig 2024



Aine Witschi
Serpentine Their Wounds Away, 2024

gebrannter Ton, 40 x 28 x 4 cm, Installation:
PEARLS OF HEAVY FEELINGS ON RAINBOWS' GROUND, Galerie Nina Mielcarczyk,
Leipzig 2024



Aline Witschi
Shells Lullaby, 2023

gebrannter Ton, 110 x 62 x 30cm, Installation:
PEARLS OF HEAVY FEELINGS ON RAINBOWS' GROUND, Galerie Nina Mielcarczyk,
Leipzig 2024, Foto: Marco Dirr



Aline Witschi
Sunset Snail, 2024

gebrannter Ton, 150 x 70 x 10 cm,
Installation: THE RADIANCE OF EARTHEN
BONDS, Fomo, Zürich 2024





Aline Witschi (r.)
Bitter Sweet Branch, 2024

gebrannter Tont, 115 x 110 x 10 cm, Installation: THE RADIANCE OF EARTHEN BONDS, Fomo, Zürich 2024



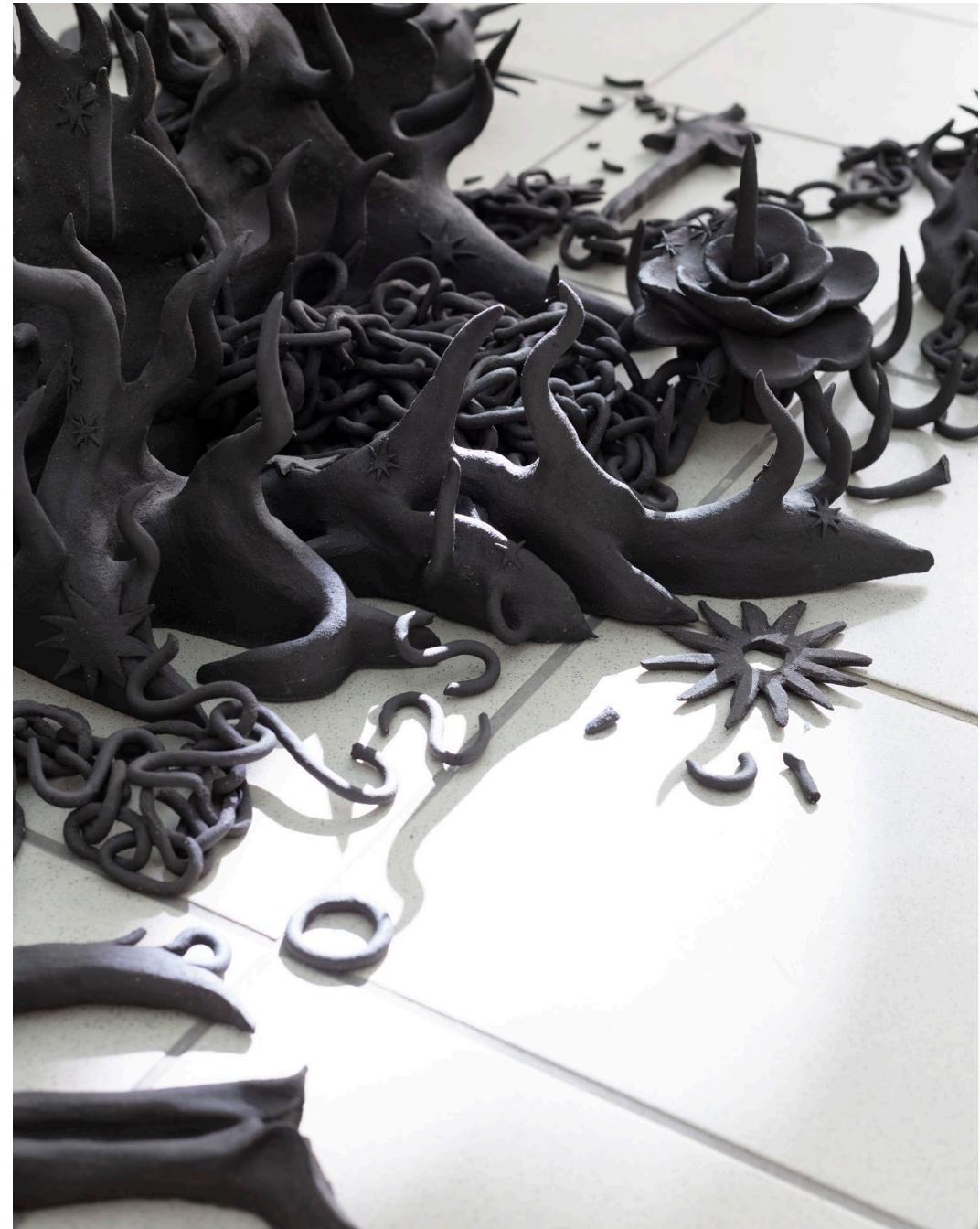


Aline Witschi
Lowland Pressure, 2024

gebrannter Ton, 16-teilig: 156 x 110 x 6 cm,
Installation: PEARLS OF HEAVY FEELINGS
ON RAINBOWS' GROUND, Galerie Nina Miel-
carczyk, Leipzig 2024, Foto: Marco Dirr



Aline Witschi
Star Shooting, 2022



gebrannter Ton, Grösse variabel, Installation:
PEARLS OF HEAVY FEELINGS ON RAIN-
BOWS' GROUND, Galerie Nina Mielcarczyk,
Leipzig 2024, Foto: Marco Dirr

In ihrer ersten Einzelausstellung in unserer Galerie präsentiert Aline Witschi eine Auswahl von Werken aus ihrer aktuellen Praxis, in denen ihr feiner Blick auf Körper und seine Schwellenmomente auf beeindruckende und neue Weise zum Ausdruck kommt. Vertraute Motive ihrer bisherigen Arbeiten verbinden sich in „Pearls of Heavy Feelings on Rainbows` Ground“ mit einer wachsenden formalen Verspieltheit, sodass ihre Objekte in einem neuen Horizont künstlerischer Dynamik erscheinen.

Nach der Doppelausstellung „Träumt der Kokon vom Fliegen?“ mit Olga Jakob, in der Witschis Arbeiten bereits bei uns zu sehen waren, eröffnet sich diese neue Dynamik der Formen nun in „Pearls of...“ durch monumentalere Arbeiten, u.a. das große, mehrteilige Wandrelief, oder ganz neuartige Ansätze wie der Brunnen und die Perlenkette, die ihre installativeren Arbeiten ergänzen. Diese Experimentierfreude treibt Witschis unmögliche Suche nach Anfängen und Enden an, anhand derer sie ihre postmaterielle Kosmologie innerhalb der Ausstellung schafft, in der sterbliche und unsterbliche Körper miteinander verschmelzen. Wir finden menschliche Körper mit Sternschnuppen verwachsen vor, Austernperlen als Gefühlswelten, Landschaftselemente als Organe, etc. „Wo hört die Erde auf, wo fängt der Himmel an?“, stellt Witschi als Gegenfrage, als ich mich nach den mehreren Horizonten im Relief erkundige.

Eine grenzgängerische Einstellung informierte Witschis Prozess schon immer, speist ihre fairycore-coded Zeichensprache, überträgt sich schließlich in die Perspektive der Betrachtenden, denen die Vielzahl an Küsten und Stränden in den gezeigten Arbeiten in neuen Licht erscheinen (Sie beschreibt es reizenderweise als „ozeanische Dimension in meiner Arbeit“). Die Küste als Ort der Übergänge, mit jeder Welle anders, der Rhythmus zwar stabil, doch niemals gleich, da wo die Sonne ins Meer fällt und nie-vereinbares doch vereinbar wird. Diese, sicherlich romantische, doch vor allem versöhnliche Blickart kontrastiert sich wiederum in der darunterliegenden Ohnmacht und überwältigenden Allgegenwärtigkeit, die diese Perspektive miteröffnet. Witschi versteht das Wort „Grenzenlosigkeit“ sicherlich anders als vergleichbare Zeitgenoss_Innen, fällt kein lesbares Urteil über unsere Körper als Gerüste für das Erwachsenen von Gefühlen und Gedanken, als Zwischenräume von molekularen Prozessen, Stromkreisläufen und zuletzt Verwesung – oder eben zu Beginn. Sie ist schlichtweg fasziniert. Folgen wir Witschi löst sich Zeit schnell von Linearität, so wie die Körper von ihrer Abtrennung voneinander. Assimilations- und Dissimilationsprozesse (Gravity's Rainbow!) verlaufen sich in Witschis gewaltiger Vision von Verschmelzung und seines Misslings, sodass all unsere traumhaft schönen, wie existenziell öden Fantasien und Sehnsüchte zusammenkommen und bisschen abhängen können, befreit vom schnöden Vergehen ihrer Temporalitäten, *and isn't that nice?*

„Pearls of Heavy Feelings‘ on Rainbows Ground“ beschreibt die Reise zu diesem unmöglichen Ort bereits in seinem Titel, lokalisiert ihn dort, wo sonst der ominöse Goldtopf versteckt wäre, doch nun das Produkt der Körper an seine Stelle tritt – die Perlen.



Aline Witschi (l.n.r.)

Sound from World End (Castle 3), 2021

Sound from World End (Castle 2), 2021

I Feel Left is Right 3_, 2023

grob schamottierter Ton gebrannt

d 91 x 200 cm, d 69 x 130 cm, 35 x 193 cm

Installation: TRÄUMT DER KOKON VOM

FLIEGEN?, Galerie Nina Mielcarchyk, Leipzig



Aline Witschi
Tears of a Hot Shower, 2023

Schafwolle gefilzt, Grösse variabel
Installation: DIPLOMA SHOW, Toni Areal, 2023



Aline Witschi
Sternförmiges Denken (2), 2023

Öl auf Leinwand, 3 x 180 x 125 cm,
Installation: SOLO SHOW, lokal-int, Biel
2023

CV

2023-2024 Freischaffend
2022-2023 Kuration EGG Space, ZHdK, Zürich
2020-2023 Master in Fine Arts, ZHdK, Zürich
2020-2021 Künstlerische Assistenz bei Roland Roos, Zürich
2019-2020 Künstlerische Assistenz bei Andrea Heller, Biel
2017-2020 Bachelor in Vermittlung in Kunst und Design, HKB, Bern
2016-2017 Reisen
2015-2016 Propädeutikum, Biel
2011-2015 Seelandgymnasium, Biel
12.07.1995 geboren

SOLO/DUO 23/24

2024 HIT AND HEART POINTS, KRONE, Biel/Bienne (CH)
PEARLS OF HEAVY FEELINGS ON RAINBOWS' GROUND,
Galerie Nina Mielcarczyk, Leipzig (DE)
THE RADIANCE OF EARTHEN BONDS,
Fomo, Zürich (CH) (mit Angelos Merges)

2023 TRÄUMT DER KOKON VOM FLIEGEN?,
Galerie Nina Mielcarczyk, Leipzig (DE) (mit Olga Jakob)
TWILIGHT IN MY GARDEN, Galerie Mayhaus,
Erlach (CH) (mit Anna Neurohr)
SOLO SHOW, lokal-int, Biel (CH)

GROUP 23/24

2024 CANTONALE 2024, Kunstmuseum Thun (CH)
AESCHLIMANN-CORTI STIPENDIUM,
Kunsthalle Bern, Bern (CH)
WAHRNEHMUNG UND IRRITATION, Haus zur Glocke,
Steckborn (CH)
BERN IM MARZILI, Fondation Jetzt Kunst,
Marzili Bern (CH)
ETERNAL ELEMENTS, COMPLEX.156, Zürich (CH)

2023 GROUNDFLOOR PLAYGROUND #6, Jahresgaben 2023
Kunstverein Augsburg, Augsburg (DE)
FULL STOP, Artkreuzberg, Berlin (DE)
BITTE WARTEN, Garage Coop, Strasbourg (FR)
CANTONALE, Musée jurassien des Arts, Moutier (CH)
CANTONALE, Centre Pasquart, Biel (CH)
THE THIRD LANDSCAPE, Toxi, Zürich (CH)
DIPLOMA SHOW, Toni Areal, Zürich (CH)
THINKING BIG SMALL AND MANY, Toni Areal, Zürich (CH)

AWARDS

2024 Engere Auswahl Aeschlimann Corti Stipendium, Bern (CH)
2021 Förderpreis Frauenkunstpreis Kanton Bern (CH)
2020 Stipendium Kunsthaus Bregenz (A)